

# Lehrerin, Bäuerin und Politikerin

**BÜTZBERG** Heute Montag wird Christine Grogg-Meyer im Berner Rathaus als neue Oberaargauer EVP-Grossrätin vereidigt. Soziales, Bildung und Landwirtschaft werden ihre Kernthemen sein.

Geboren wurde sie 1963 im Aargau. Aufgewachsen ist sie in Olten. Bäuerin oder Lehrerin wollte sie werden, beides hat sie erreicht. Das Lehrerseminar besuchte sie in Olten und Solothurn. Durch die Heirat mit Gottfried Grogg kam sie nach Thunstetten, auf den Bauernhof in der Bützberger Längmatt. Dort sitzt sie seit 2010 für die EVP im Gemeinderat und, weil Daniel Steiner-Brütsch (Langenthal) sein Grossratsmandat aus beruflichen Gründen Ende Oktober aufgab, ab heute auch im Berner Rathaus. Zuvor war die Mutter von fünf Kindern Mitglied der Schulkommission.

Bereits an zwei Fraktionssitzungen und mehreren Anlässen hat Christine Grogg teilgenommen. Sie hat Akten studiert, sich eingelese. «Ich gehe gerne gut vorbereitet zu Sitzungen», sagt sie. Politik könne man zwar nicht lernen wie einen Beruf, trotzdem absolvierte sie einen Diplomkurs für Gemeindepolitik. «Schliesslich arbeiten wir im Auftrag des Volkes, das dafür Steuern bezahlt», sagt sie. Christine Grogg nimmt ihre Ämter sehr ernst – in der Gemeinde und jetzt auch auf Kantonsebene.

## Vielseitige Interessen

Was will und kann sie in Bern bewirken? Die Landwirtschaft und der Erhalt des Kulturlandes liegen ihr am Herzen. Für die Bildung interessiert sie sich ganz allgemein. Und für Soziales. Vor allem die Kinder und deren Schutz sind ihr ein besonderes Anliegen. Sie wird sich für die Familienpolitik einsetzen, die der Kanton mit dem neuen Familienkonzept fördert und stärkt. Das



Den grossen Gemüsegarten hat die diplomierte Bäuerin Christine Grogg aufgrund ihrer beruflichen und politischen Interessen bereits verkleinert. Bilder rgw

sei unter anderem eines der grossen Anliegen der EVP. Das hat mit ihren beruflichen Erfahrungen zu tun. Sie machte bisher Familienbegleitungen im Mandatsverhältnis für Familynetwork, musste jetzt dort aber aus zeitlichen Gründen kündigen. Chris-

tine Grogg leitete 3 Jahre die Vormundschaftsbehörde Thunstetten und ist Vizepräsidentin der Sozialkommission Aarwangen (Aufsichtskommission des regionalen Sozialdienstes).

Mit ihrem Mann leitet sie auf dem Hof in Bützberg seit 20 Jah-

ren die Therapeutische Wohngemeinschaft Längmatt (TWG). Begonnen haben sie 1994 mit der Betreuung von ehemaligen Drogenabhängigen. Seit 2003 bieten sie betreutes Wohnen und Arbeit für Menschen mit einer leichten Behinderung an. Dies mit einer Betriebsbewilligung durch das Alters- und Behindertenamt des Kantons Bern und unter Mithilfe angestellter Fachleute.

## Breite Ausbildung

Gottfried Grogg ist gelernter Forstwart und Meisterlandwirt, zudem Suchtexperte und Sozialmanager. Christine Grogg ist Lehrerin, diplomierte Bäuerin und diplomierte Coach SCA. Daneben hat sie noch eine ganze Reihe von Weiterbildungen absolviert. In der TWG beträgt ihr Beschäftigungsgrad 30 Prozent.

Die Bewohner der Wohngemeinschaft leben im Stöckli, die

Familie Grogg in sechster Generation im Bauernhaus. Zurzeit sind gerade die Handwerker da. Zwei der fünf Kinder sind bereits ausgeflogen. Zwei noch in der Ausbildung.

## Parteilpolitik ist Neuland

Zum Amt als Grossrätin sei sie recht überraschend gekommen, sagt Christine Grogg. Sie will etwas bewegen für die Gesellschaft. Regionales Denken ist ihr wichtig, etwa beim Altersleitbild. Parteilpolitik sei in Bern viel wichtiger als in der Gemeinde. Für sie sei das Neuland. Christine Grogg und ihr Mann sind Mitglieder einer Freikirche. Deshalb sind christliche Werte für die beiden eine Selbstverständlichkeit. Das sei aber ihre Privatsache. «Wenn ich missionieren würde, wäre ich als Gemeinderätin wohl kaum wiedergewählt worden», sagt die neue Grossrätin. rgw



Der Mittagstisch der Therapeutischen Wohngemeinschaft Längmatt mit Christine und Gottfried Grogg im Hintergrund.

## Feier für Jungbürger

**WANGEN AN DER AARE** Am Samstag wurden die 18-Jährigen zur Jungbürgerfeier in den Singaal eingeladen. Die Wanger Vizegemeindepäsidentin Barbara Jäggi eröffnete die von zwölf Jungbürgerinnen und Jungbürgern sowie Eltern und Verwandten besuchte Feier. Unterstützt wurde sie von Ute Boenke, Gemeinderätin von Wangenried, und Rudolf Haas, Vizegemeindepäsident von Walliswil-Wangen. Die 18-Jährigen stellten sich in einer Diashow vor, die sie selber zusammengestellt hatten. Vor der Übergabe der Bürgerbriefe, dem Apéro und dem Nachtessen im Schlosskeller sprach als Gastgeber Bankfachmann Marco Bernegger aus Niederrohrdorf AG zum Thema Auswandern und Leben in Singapur. asw

## Handgemachtes aus dem Koffer

**ATTISWIL** Zahlreiche Unikate konnten am Wochenende im Museum Attiswil bestellt und gekauft werden. Ausstellende wie Besucher zeigten sich begeistert vom dritten Koffermarkt.

«Ich war schon etwas nervös, weil ich nicht wusste, wie gut die Sachen ankommen», sagt Jacqueline Fuchs. Sie teilt sich den Koffer voller Agenden, Notizbücher, Karten und Geschenkboxen mit ihrer Kollegin Brigitte Wagner. Die beiden Frauen aus dem benachbarten Flumenthal SO nehmen erstmals am Koffermarkt in Attiswil teil. «Es läuft gut», zeigt sich Fuchs am Samstagmittag sehr zufrieden.

Die meisten Ausstellerinnen betreiben die Handarbeit als Hobby. Sie zeigen Genähtes, Schmuck, Karten, Engel, Pulswärmer, Gefilztes sowie andere Accessoires und Geschenke. Der einzige Mann, Joschi – «dieser Name reicht» –, ist Eisenplastiker von Beruf. Normalerweise fertigt er grosse Kunstwerke an, unter anderem Kreiselschmuck. Am Koffermarkt beschränkt aber auch er sich auf kleinere Formate. «Ich bin im organisierenden Museumsverein Attiswil seit vielen Jahren zuständig für die Kunst», erklärt er.

Nicole Rebholz Ingold nennt ihren Koffer «Zauberpunkt». Die Präsidentin des Vereins Museum

Attiswil freut sich über den grossen Erfolg des Anlasses. «Wir haben fast dreimal so viel Anmeldungen erhalten, als wir Plätze zu vergeben hatten», sagt sie. Im Februar erfolgte die Ausschreibung, im Juni nahm der Verein die Auswahl vor. «Das war nicht einfach», sagt Rebholz. Die Aussteller dürfen nur zwei Jahre nacheinander teilnehmen, müssen dann pausieren, damit andere Hobbykünstler ebenfalls eine Chance haben. Von dieser Regelung sind lediglich die Mitglieder des Museumsvereins nicht betroffen.

## Bunt gemischt

Rund ein Drittel der Kofferbetreiber stammt aus dem Oberaar-

gau, ein Drittel aus umliegenden Dörfern des Kantons Solothurn und ein Drittel von weiter entfernt. Entsprechend gemischt ist das Publikum, darunter zahlreiche Heimweh-Attiswiler. Unter den Besuchern trifft man vereinzelt Männer.

Im Parterre des Museums betreiben die Eltern von Nicole Rebholz Ingold das Café. Und die Söhne der Präsidentin, Oliver, Lukas und Felix Ingold, zeigen einen eigenen Koffer. Das ist der einzige kleine Wermutstropfen am diesjährigen Koffermarkt: Sie sind die Einzigen. Für den Kinderkoffermarkt, wie er im letzten Jahr hatte organisiert werden können, gab es zu wenig Anmeldungen. Irmgard Bayard



Im Museum Attiswil fand zum dritten Mal der Koffermarkt statt. Auch Nicole Rebholz Ingold vom Museumsverein war mit dabei. Olaf Nörrenberg

## Badertscher nominiert

**REGION** Die Grünen Oberaargau schicken die Madiswiler Gemeinderätin Christine Badertscher ins Nationalratsrennen.

An ihrer Mitgliederversammlung haben die Grünen Oberaargau die Madiswiler Gemeinderätin Christine Badertscher zuhanden der Kantonalpartei als Kandidatin für die Nationalratswahlen vom Herbst 2015 nominiert. Das «hervorragende» Wahlergebnis von Badertscher bei den Madiswiler Gemeindevahlen im vergangenen Oktober unterstreiche die breite Abstützung der 32-jährige Umweltingenieurin, schreiben die Grünen in einer Medienmitteilung. Die definitive Nominierung erfolgt am 20. Januar.

Badertscher sei «eine starke Kandidatur» für die Nationalratswahlen 2015. Die Präsidentin der Grünen Oberaargau bringe viel politische Erfahrung und breite Dossierkenntnis mit. Seit 2011 ist Badertscher als Gemeinderätin von Madiswil zuständig für das Ressort öffentliche Sicherheit. Bei den Grossratswahlen im März verpasste Badertscher als bestplatzierte Kandidatin der Grünen im Oberaargau die Wahl in den Grossen Rat nur knapp. Beruflich ist sie beim Schweizer Bauernverband und auf dem Biobauernhof ihrer Eltern in Madiswil tätig. pd/drh

## In Kürze

**LANGENTHAL**  
30 Einwohner mehr als im September

Ende Oktober wohnten in der Stadt Langenthal 15 527 Personen, 30 mehr als im September. 3272 Personen oder 21,1 Prozent sind ausländische Staatsangehörige. Die 7929 Frauen sind gegenüber den 7598 Männern in der Mehrheit. drh

**LANGENTHAL**  
Geschenkte Bücher für Neuzuzüger

Der ehemalige Bibliotheksleiter Samuel Herrmann hat der Stadt Langenthal je rund 200 Exemplare der beiden Bücher «Spaziergang in Langenthal» und «Langenthal in alten Ansichtskarten» geschenkt, welche er mit Jaroslav Cap veröffentlichte. Wie der Gemeinderat mitteilt, werden die Bücher nun im Rahmen des einmal jährlich stattfindenden Neuzuzügeranlasses sowie bei Stadtführungen an interessierte Personen abgegeben. pd

**HUTTWIL**  
Vergiftungen verhindert

Der Huttwiler Pilzkontrolleur Johannes Kurth musste heuer aus dem Sammelgut 363 ungeniessbare Pilze entfernen. 120 dieser Pilze hätten beim Verzehr tödliche Wirkung gehabt. Insgesamt wurden dem Pilzkontrolleur 332 Kilogramm Speisepilze zur Überprüfung vorgelegt. Huttwil führt die Pilzkontrolle in Zusammenarbeit mit Dürrenroth, Wyssachen und Gondiswil. pd

**WANGEN AN DER AARE**  
Treffsicherer Jungschütze

Beim Mittelländischen Landsteilschiessen in Lanzenhäusern ging der Wanger Nico Lieberherr, Mitglied der Schützen Wanger an der Aare, von 254 gemeldeten Jungschützen als Sieger hervor. Beim Programm von acht Schuss auf 10er-Scheiben der Kategorie Ordonnanz 300 Meter erreichte er als einziger Schütze dieser Kategorie 77 von 80 Punkten. asw

**WANGEN AN DER AARE**  
Zvierihöck mit Lottospiel

Der Gemeinnützige Frauenverein führte in Wangen an der Aare zusammen mit der Koordination der Reformierten Kirchengemeinde den Zvierihöck plus durch. Im Saal unter der katholischen Kirche fanden sich 46 spielfreudige ältere Frauen und Männer zum Lottospielen ein. asw

## Wir gratulieren

**GONDISWIL**  
Heute feiert Hansueli Nyfeler in der Brüggweid seinen 75. Geburtstag. bag

**LOTZWIL**  
Im Alterszentrum feiert heute Hedwig Wyss-Greub ihren 94. Geburtstag. pd

## Unser Beileid

Rudolf «Ruedi» Ramseier-Kienzl, Wiedlisbach, gest. 12. November, 93-jährig. Urnenbeisetzung 19. November, 13.30 Uhr, Friedhof.

ANZEIGE

**Ohne ausländische Ärztinnen und Ärzte stehen unsere Spitäler still!**

**NEIN ZU ECOPOP**